

## Bundes = Kriegs = Anleihe betreffend.

Die Schuldverschreibungen dieser Anleihe sind nunmehr bis Nr. 2260 unserer Quittungen eingegangen. Die Betheiligten wollen solche abholen.

Leipzig, den 16. December 1870.

Königliche Lotterie-Darlehens-Casse.  
Ludwig Müller.

## Bekanntmachung.

Der am 13. dieses Monats zur Verpachtung licitirte Garten Nr. 1 vor dem Neuen Friedhofe ist dem Höchstbieter zugeschlagen worden und werden in Gemäßheit der Licitationsbedingungen die übrigen Bieter ihrer Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 15. December 1870.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Johannis-Hospitale.

## Öffentliche Sitzung der Handelskammer

Montag den 19. December Nachmittags 5 Uhr.

- Tagesordnung:
- 1) Registrande.
  - 2) Ausschussbericht über die Rechnung vom Geschäftsjahre 1869/70 und den Haushaltplan auf das Jahr 1870/71 einschließlich des Haushaltplans der Börse.
  - 3) Ausschussbericht über die Verordnung des R. Ministeriums des Innern, Begutachtung von zwei Entwürfen vorgelegten Nachträgen zur Eichordnung betr.
  - 4) Ausschussbericht über das Gesuch der Handelsmäkler Herren Sedelmeyer und Genossen um Rückgabe ihrer Caution.
  - 5) Ausschussbericht über das Gesuch der Herren J. A. Schmidt & Sohn in Solingen und Gen., Aufhebung des Regzolles betr.
  - 6) Wahl eines Deputirten zur Handelschule an Stelle des ausscheidenden Herrn Hugo Scharf.
  - 7) Neuwahl des Börsenvorstandes.
  - 8) Ausschussbericht über die Verordnung des R. Justizministeriums, Vorschlagswahlen zum hiesigen R. Handelsgericht betr. (Für die Wahl selbst ist Ausschluß der Öffentlichkeit beantragt.)

## Neuntes Gewandhaus-Concert zur Beethovenfeier.

Beethoven's Grundsatz lautete: „Er ist einzig von ihm selbst und diesem Einigen sind alle Dinge ihr Dasein schuldig.“ Nur ein gottbegnadeter Tonschöpfer mit solchem Princip vermochte das Lied „An die Freude“ so hehr zu singen, nur ihm war es vorbehalten, bis zu den Höhen in der Kunst emporzubringen, wo das Materielle in der reinen Atmosphäre des Geistes dahinschwindet und das Ideale allein zur Herrschaft gelangt. In dem unerschütterlichen Glauben, daß über'm Sternenzelt ein Lieber Vater wohne, rang er nach dem würdigsten Ausdruck, um durch die Macht der Töne in der ergreifendsten Form jenen Gedanken zu offenbaren, welcher den Menschen von der Kindheit bis zum Abschied vom Dasein beileitet und ihn hoch emporhebt über das niedere Erdenleben. Wie der erhabene Genius mit dem wunderbaren Werke das Menschenherz zu fesseln vermochte, das hat Leipzig schon längst genau erkannt, wo alljährlich durch Aufführung der Chorharmonie die Kunstfreunde in so hohem Grade begeistert und zum Danke gegen den großen Meister hingerrissen werden, welcher mit der vollendetsten Künstlerschaft das wahre Menschenthum vereinigte.

Ehre oder auch den Männern, durch deren Einsicht die Werke des Geistes zum Verständniß kamen; daher Ehre dem jetzigen Leiter der Gewandhausconcerte, welcher gestern wiederum in der Doppelleienschaft als Dirigent und Virtuoso dem mächtigsten Tonschöpfer huldigte. Die ihm eigene ausgezeichnete Künstlerschaft hat ihn auf den Ehrenplatz erhoben, wo früher ein Mendelssohn stand und mit seiner eminenten Kraft die Schaar der Musiker im Kampfe für Beethoven's Größe zum Siege führte. Auch Herr Capellmeister Reinecke hat oft mit den trefflichen Künstlern des Gewandhauses Triumphe gefeiert, und hoffentlich wird er noch lange als Fortsetzer des fest begründeten Werkes zur Ehre des Tonberos, zur Aufrechterhaltung der unankerkelbaren Clarität den guten Geist im musikalischen Leben Leipzigs mit erhalten und fördern helfen. Wie immer, so nahm dieses Mal ebenfalls die Zuhörerschaft die im Ganzen vorzüglich gelungene Reproduktion der 9. Symphonie dankbar entgegen, und so hat auch die Kritik bei solcher Feier nichts Anderes zu thun, als den Leitern, den Herren Capellmeister Reinecke, Concertmeister David und Köntgen, sowie den Mitwirkenden des Gewandhausorchesters, ferner die Solisten: Frau Bescha-Leutner (Sopran), Fräulein Dorée (Alt), Herr Rebling (Tenor), Herrn Gura (Bariton) und allen am Chor Theilhabenden den innigsten Dank zu sagen; durch das Einsetzen ihrer besten Kräfte ist dem Tonschöpfer die höchste Verehrung gezollt worden, welche einem Fürsten im Reiche des Geistes erwiesen werden kann. Ebenso sind die vorzüglichen Ausführungen der im Jahre 1808 als Op. 62 componirten Coriolan-Duettüre (zum Eblin'schen Stücke geschrieben), des 1822 geschaffenen Chorstückes „Weereshalle und glückliche Fahrt“ Op. 112, und des 1812 producirten Concertes für Pianoforte, Violine und Violoncell mit Dichter Op. 58, von welchem die beiden gewürdigten Meister, die Herren Reinecke (Pianoforte) und David (Violine) im Verein mit dem sein Instrument mit ausgezeichnete Virtuosität beherrschenden Violoncellisten Hegar die Solopartien vermittelten, als der Feier in jeder Beziehung entsprechende herrliche Festgaben zu bezeichnen. Von diesen wurde die Coriolan-Duettüre und das Tripel-Concert durch Herrn Capellmeister Schmidt geleitet. Dr. D. Paul

## Bum „Beethoven-Tage“.

Le. — In kürzlich veröffentlichten Mittheilungen über die Beethoven-Feier ist von einigen Seiten, auch im Tageblatt, noch drücklich hervorgehoben, daß der „wirkliche“ Geburtstag des großen Tondichters auf den 17. December falle. Unbestreitbar hat dieses Datum längere Zeit für den richtigen Tag gegolten, an welchem der bahnbrechende Genius der neueren Instrumentalmusik das Licht der Welt erblickt haben sollte. Nichts ist wahrscheinlicher, als daß auch Ludwig van Beethoven selbst an jenen Tag geglaubt hat, wie er ja bis in sein reiferes Mannesalter selbst über das Jahr seiner Geburt im Unklaren geblieben war. Wohl mag im väterlichen Hause dem Knaben oft genug wiederholt worden sein, daß er erst vom Jahre 1772 ab seinen Lebenslauf zu datiren habe. Die Welt glaubt nun einmal, daß der Nimbus früher Virtuosität mit der geringeren Zahl der Lebensjahre um so strahlender erscheine. Nichts aber ist natürlicher als Elierneuertum und leicht verzeihlich der Irrthum, mit welchem ein Vater erst Andere, dann schließlich sich selbst über die Jahre des Wunderkundes räthelt, dem er das Leben gegeben. So ging es dem Vater des jungen Karl Maria von Weber, ein Gleiches widerfuhr Meyerbeer und noch anderen jugendlichen Virtuosen; und dasselbe Geschehniß theilte auch Ludwig van Beethoven, bis dieser endlich, schon nahe den vierziger Jahren, über die Wahrheit Aufklärung fand. Das Jahr war nun corrigirt, und der minder wichtige Tag der Geburt, — was kam auf den an! Indessen gewisse Umstände, vor Allem aber das pfarramtliche Taufregister weisen den 17. December des Jahres 1770 als Datum der Taufe aus. Es ist bekannt, daß katholische Tauflinge große Eile für ihren Eintritt in die Kirche zu haben pflegten; ja in früheren Zeiten war die Sitte allgemein, den Neugeborenen bereits am nächsten Tage mit dem Sacrament der Taufe zu versorgen. Der große Reformator unseres Glaubens, Dr. Luther, am Martinstage des 10. November geboren, erhielt am darauf folgenden Martinstage des 11. November das Tauf sacrament und zugleich nach dem Namen dieses Tages seinen eigenen Vornamen; der große Reformator in der göttlichen Kunst der Töne, van Beethoven, welcher am 17. December 1770 nach seinem Großvater, einem würdigen Capellmeister, den Namen Ludwig empfing, war daher vermuthlich am 16. December, jedenfalls nur wenige Tage vor dem 17. December geboren. Nicht ohne tiefem Sinn feiern wir daher in Leipzig eine ganze Beethoven-Woche, wenn es auch für den wahren Cultus des Genius im Grunde nicht darauf ankommt, daß ein actenmäßig festgestelltes Datum, sondern daß vielmehr ein bestimmter und besonders gewählter Tag besteht, an welchem sich die andachtsvolle Erhebung der bewundernden Geister in der gemeinschaftlichen Feier eines Genius begegnet. Und in diesem Sinne mag dem Tage, an welchem der unsterbliche Meister selbst glaubte das Licht der Welt erblickt zu haben, seine hohe Bedeutung, wenn sie auch mit der Wirklichkeit nicht actenmäßig stimmt, unverkümmert gegönnt bleiben. — Wie aber zwei Tage in Bezug auf die Zeit, so streiten sich auch zwei Häuser in Bezug auf die Städte der Geburt des großen Mannes. Der scharfen Kritik unserer Tage ist es freilich gelungen, auch diesen Zweifel und damit jene Art Nimbus zu zerstreuen, wie er nicht selten die Geburt großer Geister umspielt, z. B. Vater Homer und Groß Moltke, um deren Geburtsort einst sieben griechische, heute mehrere deutsche Städte im Haber liegen. Jetzt wissen wir, daß dem ehemals Graus'schen (später einem Dr. Schmidt gehörigen) Hause Nr. 515 in der Kölnigasse zu Bonn die Ehre des Geburtsortes

Beethoven's G...  
der Rheing...  
Beethoven...  
nicht noch...  
wenn der...  
sind und...  
sind ein

Leipzig, den...  
vom des...  
Licht und...  
Publicum...  
Kriegers...  
unger Fr...  
den S...  
Anpfindung...  
hänglichen...  
hinter...  
leise...  
hält...  
Hing alle...  
Public...  
Trag...  
Aber...  
Agnes...  
Darf...  
Herr...  
möglich...  
dura...  
wird;...  
„S...“...  
S... Sil...  
stiftig an...  
steigt sich...  
frische u...  
versch...  
Das...  
junger...  
nicht...  
ob aber...  
gehe...  
weit ge...  
Mitte...  
wollig...  
Abenteu...  
leinen...  
die Her...  
gummit...  
geffige...  
einstebe...  
„R...“...  
ist ein...  
wech...  
sind...  
unmög...  
Ku...  
belich...  
und...  
glaub...  
Die...  
der...  
No...  
S...  
L...  
E...  
No...  
E...  
C...  
C...  
B...  
W...  
Z...  
Z...

Herr...  
möglich...  
dura...  
wird;...  
„S...“...  
S... Sil...  
stiftig an...  
steigt sich...  
frische u...  
versch...  
Das...  
junger...  
nicht...  
ob aber...  
gehe...  
weit ge...  
Mitte...  
wollig...  
Abenteu...  
leinen...  
die Her...  
gummit...  
geffige...  
einstebe...  
„R...“...  
ist ein...  
wech...  
sind...  
unmög...  
Ku...  
belich...  
und...  
glaub...  
Die...  
der...  
No...  
S...  
L...  
E...  
No...  
E...  
C...  
C...  
B...  
W...  
Z...  
Z...

Herr...  
möglich...  
dura...  
wird;...  
„S...“...  
S... Sil...  
stiftig an...  
steigt sich...  
frische u...  
versch...  
Das...  
junger...  
nicht...  
ob aber...  
gehe...  
weit ge...  
Mitte...  
wollig...  
Abenteu...  
leinen...  
die Her...  
gummit...  
geffige...  
einstebe...  
„R...“...  
ist ein...  
wech...  
sind...  
unmög...  
Ku...  
belich...  
und...  
glaub...  
Die...  
der...  
No...  
S...  
L...  
E...  
No...  
E...  
C...  
C...  
B...  
W...  
Z...  
Z...

Herr...  
möglich...  
dura...  
wird;...  
„S...“...  
S... Sil...  
stiftig an...  
steigt sich...  
frische u...  
versch...  
Das...  
junger...  
nicht...  
ob aber...  
gehe...  
weit ge...  
Mitte...  
wollig...  
Abenteu...  
leinen...  
die Her...  
gummit...  
geffige...  
einstebe...  
„R...“...  
ist ein...  
wech...  
sind...  
unmög...  
Ku...  
belich...  
und...  
glaub...  
Die...  
der...  
No...  
S...  
L...  
E...  
No...  
E...  
C...  
C...  
B...  
W...  
Z...  
Z...

Herr...  
möglich...  
dura...  
wird;...  
„S...“...  
S... Sil...  
stiftig an...  
steigt sich...  
frische u...  
versch...  
Das...  
junger...  
nicht...  
ob aber...  
gehe...  
weit ge...  
Mitte...  
wollig...  
Abenteu...  
leinen...  
die Her...  
gummit...  
geffige...  
einstebe...  
„R...“...  
ist ein...  
wech...  
sind...  
unmög...  
Ku...  
belich...  
und...  
glaub...  
Die...  
der...  
No...  
S...  
L...  
E...  
No...  
E...  
C...  
C...  
B...  
W...  
Z...  
Z...

Herr...  
möglich...  
dura...  
wird;...  
„S...“...  
S... Sil...  
stiftig an...  
steigt sich...  
frische u...  
versch...  
Das...  
junger...  
nicht...  
ob aber...  
gehe...  
weit ge...  
Mitte...  
wollig...  
Abenteu...  
leinen...  
die Her...  
gummit...  
geffige...  
einstebe...  
„R...“...  
ist ein...  
wech...  
sind...  
unmög...  
Ku...  
belich...  
und...  
glaub...  
Die...  
der...  
No...  
S...  
L...  
E...  
No...  
E...  
C...  
C...  
B...  
W...  
Z...  
Z...